

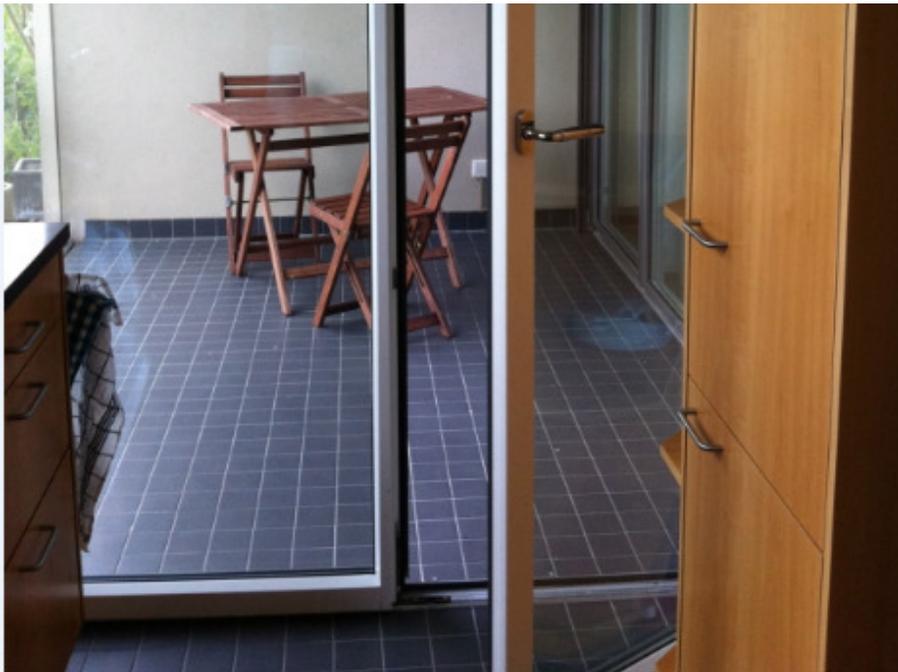
Prof. Dr. Alfred Toth

Permanenz an Systemrändern

1. Ontische Permanenz (vgl. zuletzt Toth 2015a) ist regelmäßig, falls sie überhaupt auftritt und nicht materiale Differenz als ontische Markierung dient, nur bei eingebetteten Teilsystemen anzutreffen. Bereits bei Adsystemen ist sie sehr selten und tritt vor allem dann auf, wenn diese sich in exessiver Lagerrelation zu ihren Referenzsystemen befinden, also quasi-eingebettet sind. Bei Sitzplätzen ist dann materiale Differenz die Regel. Während wir also für $S \subset S^*$ festhalten können, daß die Wahrscheinlichkeit von Permanenz von Innen nach Außen abnimmt, nimmt sie hingegen innerhalb der S^* -Gesamtrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015b) von Innen nach Außen wieder zu.

2.1. Permanenz und Nicht-Permanenz an Adsystemrändern

2.1.1. Permanenz



Gellertstr. 99, 4052 Basel

2.1.2. Nicht-Permanenz



Hädlichstr. 9, 8047 Zürich

2.2. Nicht-Permanenz an S-Rändern



Susenbergr. 90, 8044 Zürich

2.2. Permanenz an S*-Rändern



Limmattalstr. 379, 8049 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Drei mal drei-stufige Transjrenz von ontischer Permanenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

9.8.2015